

Salgen-Hausen, B-Plan "Viehweidhof":

Zwischenstand Vogel-Kartierung / Artenschutz

Auftraggeber:

Kerler Energie KG, Zaisertshofener Str. 6, 87775 Salgen - Hausen

BIO - BÜRO SCHREIBER	
	Dipl.-Biol. Raif Schreiber Washingtonallee 33 89231 Neu-Ulm Tel. 0731 / 72 90 651 Fax 032 / 123 928 946 mobil 0163 / 71 69 073 bio.buero@gmx.de
www.bio-buero-schreiber.de	

18.05.2024

1 Ausgangssituation

Der „Viehweidhof“ im Ortsteil Hausen der Gemeinde Salgen soll im Norden erweitert werden. Durch die Erweiterung werden sowohl Gehölze beseitigt als auch ca. 1,7 ha Offenflächen überbaut.

Vorab waren mögliche artenschutzrechtliche Konflikte zu prüfen, damit nicht gegen die Verbote des § 44 Bundesnaturschutzgesetz [BNatSchG] verstoßen wird.

2 Durchgeführte Arbeiten

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst den Nordteil der bestehenden Anlagen und die Umgebung (im Norden und Osten bis zu 250 m).

Bisher wurden das UG an drei Terminen auf Vögel abgesucht. Da sechs Termine vorgegeben waren, fehlen noch drei Termine bis ca. Mitte Juli.

3 **Vorläufige** Ergebnisse

Strukturen:

Die überplante Fläche ist fast ausschließlich konventionell genutzte Grünland-Einsaat. Im Westen entlang der Hausener Straße stehen zwei kleine Feldgehölze mit vorgelagerten kleinflächigen Ruderalfluren, im Osten entlang der Östlichen Mindel verläuft ein durchgehender Ufergehölzsaum mit großen, teilweise alten Bäumen. Entlang der Nord- und Nordostgrenze der bestehenden Biogasanlage verläuft ein schmale (Baum-) Hecke.

Arten:

Innerhalb der bestehenden Anlage brüten kommune Arten wie Amsel und Hausrotschwanz.

Im Norden und Osten konnten bisher keine Ackervögel wie Kiebitz oder Feldlerche beobachtet werden.

Im Nordosten und Nordwesten gibt es Feldlerchen, diese waren bisher aber so weit entfernt, dass keine Auswirkungen durch die Erweiterung auf diese Vorkommen zu erwarten sind.

Im nördlichen Feldgehölz an der Hausener Straße befindet sich ein Rabenkrähen-Nest.

In den Ufergehölzen kommen verschiedene Vogelarten vor.

Insgesamt wurden bisher keine seltenen oder gefährdeten Arten beobachtet.



4 Artenschutzfachliche und -rechtliche Bewertung

Durch die geplanten neuen Anlagen sind **voraussichtlich** nur Vögel betroffen, die in den Gehölzen oder am Boden brüten können, d. h. deren Brutplätze direkt verloren gehen. Darüber hinaus wird die so genannte Kulissenwirkung der Anlagen für Offenland-Arten weiter nach Norden ausgedehnt, sodass durch Störungen weitere Lebensräume entwertet werden.

Nach den bisherigen Ergebnissen sind **voraussichtlich** keine ernsthaften artenschutzrechtlichen Probleme zu erwarten. Sichere Aussagen sind jedoch erst nach dem Ende der Kartierungen möglich.